

HEUSCHRECKEN ÜBER BERLIN

Aus billigem Grünland wird teures Bauland, Investoren steuern „mit unsichtbarer Hand“ die Stadtentwicklung.

Mauerpark

Der ehemalige Mauerstreifen wurde günstig an den Investor Klaus Groth verkauft. Der neue Bebauungsplan ermöglicht den Neubau von 530 Wohnungen zu Kaltmieten von 11,50 Euro und mehr.

Gartenkolonie Oeynhausen-Nord

2008 günstig von der Post erworben, ging die Gartenkolonie an den Bauunternehmer Klaus Groth. Der Bezirk wird mit Schadensersatzklagen massiv dazu gedrängt, das Gelände für eine Bebauung freizugeben. Bürgerentscheid am 25. Mai!

East-Side-Gallery

Das Grundstück wurde billig Ende der 90er-Jahre gekauft. Heute wächst vor Ort ein 63 Meter hohes Luxushaus in den Himmel.

Bautzener Brache

Der Investor und Inhaber der Baumarktkette Hellweg erwarb das Bahngelände entlang der Bautzener Straße günstig und beabsichtigt die Umwandlung des Grünzugs in Bauland. Der Bezirk wird ihm das Baurecht verschaffen.

Güterbahnhöfe Grunewald, Wilmersdorf, Pankow

Weil die Bahn mit guten Bilanzen glänzen wollte, verkaufte sie ehemalige Bahnflächen zum Schnäppchenpreis. Aus diesen spekulativen Aufkäufen versuchen die Investoren jetzt profitable Bebauungspläne von den Bezirken entwickeln zu lassen. Sie möchten dort Einkaufszentren, Möbelmärkte und Eigentumswohnungen errichten. Aber Einwohner und mittelständischer Einzelhandel fürchten Verdrängung. Im Grunewald zum Beispiel konnten die umstrittenen Planungen des Investors nach scharfen Protesten aus der Bevölkerung vorerst gestoppt werden.

IMPRESSUM

Feld Extrablatt des Vereins Demokratische Initiative 100% Tempelhofer Feld e.V. V.i.s.d.P.: Kerstin Meyer, Schillerpromenade 31, 12049 Berlin, Gestaltung: Barbara Feis (AD), Ralf Franke, Lektorat: Martin Ross, **Abbildungsnachweis:** S. 1 © thf 100; S.2 3D-Model © Senat, coloriert; Illustration © thf 100; S.3 © thf 100 (5), © Andrea Kather (2), © ‚Tempelhofer Flugfeld Mai 2010‘, Times, Wikimedia Commons, lizenziert unter CC BY-SA 3.0, © ‚Windskatzen auf dem Tempelhofer Feld‘, Peter Maiwald, Wikimedia Commons, lizenziert unter CC BY-SA 3.0, © ‚Tempelhofer Feld 17.08. (12)‘, Melanie Kleist, Flickr, lizenziert unter CC BY 2.0, Icons © freepic/simpleicon/vectorgraphit, flaticon.com, lizenziert unter CC BY 3.0, Farben und Formen modifiziert; S.4 © Die LINKE/Gysi, © B90/die Grünen/Antje Kapek, © Berthold Stadler/Martin Delius, Auflage: 200.000, Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, **Redaktionsschluss:** 05.Mai 2014 **Kontakt:** 100% Tempelhofer Feld, Schillerpromenade 31, 12049 Berlin, **Kampagnentelefon:** 0176 588 347 16, www.thf100.de

Senat garantiert Gewinne für Privatinvestor

FELD: Regina Sternal, Sie engagieren sich für „100% Mauerpark“ – warum?

Regina Sternal: Wie beim Tempelhofer Feld erleben wir auch bei uns am Mauerpark, wie sich private Bau- und Immobilienunternehmer mit Hilfe der Politik auf unsere Kosten bereichern. Als Bürgerinitiative „Mauerpark-Allianz“ wollen wir verhindern, dass im Areal nördlich des Mauerparks bis zu 530 hochpreisige Miet- und Eigentumswohnungen gebaut werden.

F: Ist dieses Gebiet denn eine ausgewiesene Baufläche?

Nein, es ist ein Skandal: Im gültigen Flächennutzungsplan ist dieses Gebiet als öffentliche Grünfläche vorgesehen. Der Senat setzt sich über parlamentarisch beschlossene Ziele hinweg, wenn er hier Grünfläche in gewinnbringendes Bauland umwandelt.

F: Und wer profitiert davon?

In erster Linie profitiert die Bau- und Immobilienindustrie mit satten

Extragewinnen. Für uns Anwohner bedeutet es: Verlust von Erholungsraum, steigende Mieten, Verdrängung und Verkehrskollaps. Am Mauerpark haben wir es konkret mit dem Bauunternehmer Klaus Groth zu tun.

F: Wer ist Klaus Groth?

Klaus Groth ist einer der einflussreichsten Unternehmer im Berliner Baugewerbe. Mit Hilfe der Politik erlebt er derzeit seinen zweiten „Betongold-Frühling“: Ob am Mauerpark, an der Kleingartenkolonie Oeynhausen oder in Lichterfelde Süd – überall in der Stadt wird Grünfläche zum Spekulationsobjekt.

F: Wurdet Ihr als BürgerInnen in den Entscheidungsprozess über die Zukunft des Mauerparks mit einbezogen?

Gegen den Widerstand von Anwohnern und Bürgerinitiativen haben das Land Berlin und der Bezirk Mitte mit dem Grundstückseigentümern einen nicht-öffentlichen

städtebaulichen Vertrag geschlossen. Bevor der Hauptausschuss damals im Abgeordnetenhaus beraten hat, mussten die Gäste den Raum verlassen. Irgendwie gelangte der Vertrag aber doch an die Öffentlichkeit.

F: Das hört sich an wie aus einem Krimi ...

Es kommt noch dicker: Zusätzlich verspricht der Senat eine Gewinngarantie für Klaus Groth: Wenn Bürgerwille statt des zugesagten Bauvolumens umgesetzt werden sollte, dann verpflichtet sich der Senat zu Ausgleichszahlungen an Klaus Groth in Millionenhöhe.

„JA für 100% Tempelhof ... als notwendiges Stoppsignal für eine verfehlte Politik, die nur auf die konzeptionslose Bebauung wertvoller Freiflächen setzt. Es gibt genug Platz für Wohnungsbau. Er muss nur sinnvoll und gemeinsam mit den Bürgern genutzt werden!“

Tillmann Heuser, BUND Berlin

Das sagt die Opposition



Gregor Gysi, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag: „Das Tempelhofer Feld ist in seiner jetzigen Form ein wohl weltweit einmaliges Geschenk an alle Berlinerinnen und Berliner sowie an ihre Gäste. Niemand – auch kein Regierender – hat das Recht, so etwas zu verkaufen oder zuzubauen.“



Antje Kapek, Fraktionsvorsitzende und stadtentwicklungspolitische Sprecherin der Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus: „Sozial, ökologisch, mit Berlin – sagen Sie JA zu einem Tempelhofer Feld für alle und NEIN zu den Großprojekt-Plänen des Senats! Oder würden Sie Wowereit noch einen Flughafen anvertrauen?“



Martin Delius, Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, Sprecher für Bildung und Wissenschaft: „100% Tempelhofer Feld ist die Notbremse für die ganze Stadtgesellschaft. Ich stimme für das Volksgesetz, weil Verkauf, Bebauung und Einzäunung unserer Freiflächen durch den Senat eine Frechheit ist.“

SO WÄHLEN SIE RICHTIG:

Sie sind für den Erhalt des Tempelhofer Feldes? Stimmen Sie mit **JAX** zum THF-Gesetz 100% Tempelhofer Feld

Volksentscheid über den Erhalt des Tempelhofer Feldes am 25. Mai 2014

Stimmzettel

Mitte bei jeder Abstimmungsfrage einmal so ankreuzen

Zulässig ist auch: nur eine Frage zu beantworten, beide Fragen mit „Ja“ oder beide Fragen mit „Nein“ zu beantworten

Abgestimmt wird über den Entwurf eines Gesetzes der Trägerin des Volksbegehrens („Initiative 100% Tempelhofer Feld“) „Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (THF-Gesetz)“. Der Gesetzentwurf ist im Amtsblatt für Berlin vom 11. April 2014 veröffentlicht. Er hat im Wesentlichen folgenden Inhalt:

1. Abstimmungsfrage: Stimmen Sie diesem Gesetzentwurf zu?

- Das Land Berlin verzichtet auf eine Veräußerung, Bebauung und Teilprivatisierung des Tempelhofer Feldes.
- Das Tempelhofer Feld steht der Öffentlichkeit weiterhin in seiner Gesamtheit und ohne dauerhafte Einschränkungen zur Verfügung.
- Es dient auch zukünftig der Freizeit und Erholung und wird in seiner Funktion als innerstädtisches Kaltluftentstehungsgebiet und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere geschützt.
- Dabei wird das Tempelhofer Feld in seiner Bedeutung als historischer Ort und als Ort des Gedenkens erhalten.

Ja Nein

Abgestimmt wird über einen zur gleichzeitigen Abstimmung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes des Abgeordnetenhauses von Berlin „Gesetz zum Erhalt der Freifläche des Tempelhofer Feldes“. Der Gesetzentwurf ist im Amtsblatt für Berlin vom 11. April 2014 veröffentlicht. Er hat im Wesentlichen folgenden Inhalt:

- Auf dem Tempelhofer Feld wird eine Freifläche von mindestens 230 ha dauerhaft als öffentlich genutzte Grünfläche erhalten. Sie verbleibt im Eigentum des Landes Berlin.
- Die Freifläche wird als barrierefrei zugänglicher Erholungsraum für alle Bevölkerungsgruppen gesichert und dient dem Natur- und Artenschutz sowie der Stadtklimatisierung.
- Die Möglichkeit einer Randentwicklung des Tempelhofer Feldes für Wohnen, Wirtschaft, Erholung, Freizeit und Sport außerhalb der Freifläche bleibt erhalten.
- Historische Spuren auf dem Tempelhofer Feld werden bewahrt.
- Es wird ein Nutzerbeirat gebildet, der bei der Festlegung von Pflegemaßnahmen und der Erstellung von Nutzungsregelungen mitwirkt.

2. Abstimmungsfrage: Stimmen Sie diesem Gesetzentwurf zu?

Ja Nein